

„Einmal so richtig die Sau raus lassen“

Motorsport | Auf dem ehemaligen Zuckerfabriksgelände testen die Mitglieder des Brucker Automobilsportvereines ihr Können.

Von Raimund Novak

Am 27. Jänner 1976 wurde in Bruck der Automobilsportverein gegründet. Bis heute organisierte der Klub, mittlerweile geführt von Harald Lepuschitz, mehr als 100 Motorsportveranstaltungen. Als Test- und Rennstrecke steht das ehemalige Zuckerfabriksgelände zur Verfügung.

„Der Verein hat den Motorsport im Raum Bruck wesentlich geprägt und hat einige prominente Fahrer hervorgebracht“, stellt das langjährige Mitglied und Schriftführer des ASV, Gerhard Windholz, fest. Dazu gehören unter anderem die Rallyestaatsmeister Ernst und Beppo Harrach und Rallyecross-Europameister Manfred Beck.

Jedes Jahr organisiert der Klub Autoslaloms, wo bis zu 150 Fahrer pro Veranstaltung teilnehmen. Zusätzlich haben die Mitglieder bei den jährlich abgehaltenen Trainingstagen die Mög-



Startsignal. Gerhard Windholz stoppt bei Testfahrten stets die Zeit.

lichkeit, ihren Boliden und ihre Fähigkeiten zu testen. Reifen, Reifendruck, Fahrwerkseinstellungen oder die perfekte Linie zu finden - die Piloten haben die Möglichkeit ihr Fahrzeug für künftige Rennläufe perfekt vorzubereiten. Dabei darf eine professionelle Zeitnahme natürlich nicht fehlen.

„Der ASV hat sich aufgrund der langjährigen Erfahrung als Spezialist bei Autoslaloms entwickelt. Die Events haben einen ausgezeichneten Ruf in der Szene“, so Windholz. Mit dem Einstieg in den Autoslalom können sich die Fahrer eine gute Basis für weitere Motosportarten wie Autocross, Rallyecross und

Rund- oder Bergstreckenrennen schaffen. „Hand aufs Herz. Wer hat nicht einmal geträumt in einem heißen Boliden auf der Rennstrecke einmal so richtig die Sau raus zu lassen?“, lädt Windholz interessierte Motorsportler gerne ein, einmal auf die Slalomstrecke des ASV vorbeizuschauen.

Aber: „Wer denkt, dass dazu ein ordentlicher Bleifuß und einige hundert Pferdchen unter dem Hintern gehören, der irrt gewaltig. Für den Motorsport benötigt man viel Können und Gefühl.“

Die meisten Teilnehmer sind KFZ-Lenker, die ihr Auto besser kennenlernen möchten und die Grenzen ihres Wagens testen. „Auch die Mädchen brauchen keine Scheu zu haben. In der Damenklasse finden sich immer einige Gleichgesinnte, die nicht einsehen, warum Autofahren nur Männersache sein soll - recht so“, meint Windholz.

Trainingstag mit Gerhard Windholz, Andreas Milettich, Alex Rossi, Martina Osterbauer, Oliver Schwarzott, Herbert Stuhl, Thomas Pfeiffer, Tobias Zirngast, Martin Flicker. *Fotos: Novak*

